

FACHGESELLSCHAFT GESCHLECHTERSTUDIEN /
GENDER STUDIES ASSOCIATION (GENDER E.V.)

Call for Papers

5. Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien e.V.
13.-14. Februar 2015 an der Universität Bielefeld

Bewegung/en

Die 5. Jahrestagung der Fachgesellschaft Gender e.V. möchte Dynamiken, Auseinandersetzungen, Konflikte und Kämpfe, die sich um Geschlechterkonstruktionen und Geschlechter(un)ordnungen ereignen, in den Fokus nehmen. Dabei soll der Plural sowohl die Fülle historischer und zeitgenössischer Bewegungen als auch die Vielfalt der theoretischen, disziplinären, methodischen und empirischen Perspektiven auf Veränderbarkeit und Veränderungen markieren. Während die einen Geschlechterforscher_innen beispielsweise nach der Bedeutung von materialen Konstellationen und technologischen Entwicklungen für Bewegung/en fragen und andere die Funktion von Medien und Kulturproduktionen für die Ermöglichung und Verhinderung von Kollektivierungsprozessen herausarbeiten, richten wieder andere ihr Augenmerk auf historische und aktuelle soziale Praktiken, Strukturen und Bewegungen. Die interdisziplinären Felder der (Post-)Colonial, Disability, LGBTI und Queer Studies sowie der Critical Race Theory rücken weitere Themen und Fragen in den Mittelpunkt. Sie zeigen vor allem auch, dass Dynamiken, Auseinandersetzungen, Konflikte und Kämpfe um Geschlechterkonstruktionen und Geschlechter(un)ordnungen nicht von anderen Dimensionen der Kategorisierung, Subjektivierung, Normierung und Disziplinierung (race, class, sexuality, disability) zu trennen sind. Soziale Akteur_innen, die sich außerhalb der Universität mit Bewegung/en beschäftigen oder ihnen angehören, bringen ebenfalls eine Vielfalt eigener Positionierungen ein: Während für manche die Kategorie „Frauen“ ein sicherer Grund ist, von dem aus sie Befreiung und Emanzipation denken, kämpfen andere um die Uneindeutigkeit von Geschlechtlichkeiten, wieder andere um die Anerkennung als sexuelle und Geschlechtswesen. Darüber hinaus wird aber auch um die Anerkennung des Status als Staatsbürger_innen, um das Sichtbarmachen von Diskriminierung und Differenz, um Barrierefreiheit, um die Möglichkeit, Kinder zu bekommen und Beziehungskonstellationen von Zusammenleben und 'Verwandtschaft' wählen zu können, um die Sicherung ihrer materiellen Existenzgrundlage und mehr gerungen. Diese Vielfalt hängt eng mit der Multidimensionalität von Macht- und Herrschaftsformen zusammen. Sie ergibt sich aber auch deshalb, weil Bewegungen/en in verschiedenen Kontexten, auf verschiedenen Ebenen und zu unterschiedlichen historischen Momenten stattfinden.

Das Thema Bewegung/en, das hier nur angedeutet werden kann, soll auf der Jahrestagung 2015 in seiner Vielfalt ergründet werden. Wir möchten dazu einladen, die Mannigfaltigkeit von Bewegung/en aus inter-/multi-/trans-/postdisziplinären Perspektiven zu erkunden. Die Jahrestagung bietet dafür die Möglichkeit, Themen in Einzelvorträgen und Panels zu diskutieren. Wir bitten darum, wie für die bisherigen Jahrestagungen, Abstracts für Vorträge zu den unten aufgeführten Panels einzureichen. Darüber hinaus freuen wir uns über Vorschläge für weitere

Panels. Diese sollten ebenfalls inter-/multi-/trans-/postdisziplinär ausgerichtet sein und die mitwirkenden Personen benennen. Außerdem rufen wir dazu auf, Themen für Foren bereits vorab vorzuschlagen.

Aus unseren Vorüberlegungen haben sich folgende Panels ergeben:

1. Wie, wo und warum ereigne(te)n sich Bewegung/en?

In den Beiträgen zu diesem Panel können sehr breit verschiedene Aspekte in ihrer Bedeutung und Funktion für (historische) Bewegung/en thematisiert werden. Es kann aber auch spezifischer gefragt werden, was in Bewegung/en umkämpft ist oder war und um welche Vorstellungen, Bedeutungen oder Disziplinierungs- und Regulierungsweisen von Geschlechterkonstruktionen und Geschlechter(un)ordnungen es jeweils geht. Dabei sind Bewegung/en nicht notwendig kritisch gegenüber der herrschenden Ordnung. Wie sind beispielsweise gegenwärtige Gegenbewegungen und Antifeminismus zu verstehen und zu erklären? Wo und wie werden emanzipatorische und befreiungstheoretische Momente Teil neoliberaler Politiken und Regierungsweisen?

2. Theoretische Reflektionen von Bewegung/en

In diesem Panel stellen wir uns Beiträge zu verschiedenen erkenntnistheoretischen Positionen vor, die es ermöglichen, Geschlechterkonstruktionen und Geschlechter(un)ordnungen von den Dynamiken, Interferenzen, Kämpfen und Konflikten aus zu denken. Hier ist besonders von Interesse, mit welchen Begrifflichkeiten Bewegung/en beschrieben und auch normativ bewertet werden, sowie welche methodischen Zugänge und Perspektivierungen solche Begriffsbildungen und Bewertungen ermöglichen.

Ein weiteres Thema, sind die Subjekte und Subjektpositionen, die in Bewegung/en hervor gebracht werden. Wer spricht in Bewegungen (für wen)? Was erschwert ein Mit(einander)sprechen? Wer bekommt wann und unter welchen Bedingungen (von Macht/Hierarchisierung) Aufmerksamkeit? Wie lassen sich Wege, Orte, Bedingungen schaffen, die Formen des demokratischen, auf Gleichwertigkeit beruhenden Austauschs und Szenen des Dissens/produktiver Streitgespräche ermöglichen?

3. Bewegen sich die Gender Studies (noch)? Wohin wollen sich die Gender Studies bewegen?

Diese Fragen stellen sich besonders vor dem Hintergrund der fortschreitenden Etablierung und Institutionalisierung der Gender Studies in den Universitäten (Entwicklung von Qualitätsstandards, Kanonisierung von Wissen, Forschungsstandards). Wie gehen wir mit dem Wahrheitsanspruch von universitärer Wissensproduktion um? Welche Wissensformen werden von uns an/erkannt? Braucht feministische Kritik Maßstäbe? Wie ist feministische Wissenschaftskritik mit sozialen Kämpfen vermittelt?

In diesem Panel stellen wir uns Beiträge aus historischer wie aktueller Perspektive vor, die sich mit den verschiedenen Konflikten beschäftigen, die sich zum einen in den Scientific Communities der Gender Studies inner- und außerhalb der Hochschulen ereignen und zum anderen innerhalb der Disziplinen/zwischen den Disziplinen, in/zwischen denen wir als Genderforscher_innen lokalisiert sind. Das Panel soll gemeinsam mit der KEG (Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum) organisiert werden.

Vorschläge (max. 3.000 Zeichen) können bis zum 1. September 2014 an folgende e-mail-Adresse eingereicht werden: mail@fg-gender.de